

spiegel des Kai Kā'ūs bietet⁵⁸⁾. Persische Fürstenspiegel, Ende des 8. Jahrhunderts ins Arabische übersetzt und bearbeitet (die sogenannten Adab-Bücher)⁵⁹⁾, hat offenbar, wie gleich zu zeigen sein wird, auch Pedro Gallegos Vorlage benutzt, so daß die Quintessenz des Anstandes, die *curialitas*, die der *pedagogus* den Knaben lehren soll⁶⁰⁾, wohl eher aus diesen orientalischen Quellen als aus dem abendländischen Ideal der ‚höflichkeit‘ abzuleiten ist^{60a)}. Die Adab-Literatur bildet offenbar auch den Grundbestand von Kapitel 4 und 5: die *servi et officiales*, von denen im 4. Kapitel die Rede ist, sind Königssklaven und königliche Beamte. Der Satz: *Et multi reges non habentes prolem diviserunt regna sua servis suis post se*⁶¹⁾ deutet auf orientalische Herkunft. Auch das Vermögenskapitel, das mit seiner Dreiteilung von *acquirere*, *possidere* und *dispensare* auf ‚Bryson‘ und damit letztlich auf das 1. Buch der pseudoaristotelischen Ökonomik zurückgeht⁶²⁾, wendet sich an den orientalischen Despoten: *nec regia proles, eo quod regia, involuta serico vel tecta auro de matrice procedit . . . Respice in universo: unum omnia esse non potest, nec inter homines uni omnia habere licet*⁶³⁾.

Schon Lopez und Teetaert⁶⁴⁾ haben auf die Verwandtschaft zwischen dem Traktat des Pedro Gallego und den wenige Jahre später vollendeten Siete Partidas, genauer gesagt: dem zweiten Buch Titel 6—9 der Siete Partidas, hingewiesen und die Benutzung einer gemeinsamen Quelle vermutet. Das trifft dann das Richtige, wenn unter dieser gemeinsamen Quelle nicht ein einzelnes Werk, sondern die gemeinsame Benutzung zweier breiter Überlieferungsströme, der Ökonomik- und der Adab-Literatur verstanden wird. Das zweite Buch der Siete Partidas⁶⁵⁾ handelt von der weltlichen Obrigkeit: *Este es el segundo libro destas siete partidas, que habla de los emperados, et de los reyes et de los otros grandes señores en cuyo poder es la justicia temporal; quales deben ser, et como han de*

⁵⁸⁾ Plessner S. 55. Er zitiert noch die alte deutsche Übersetzung von H. F. von Diez von 1811, die schon Goethe mit Vergnügen las. Inzwischen ist die mir leider nicht zugängliche englische Übersetzung von R. Levy, Kai Ka'ūs, A Mirror for princes (1951) erschienen.

⁵⁹⁾ Vgl. Rosenthal, Political thought S. 68 ff.; Plessner S. 58.

⁶⁰⁾ Pelzer c. 3, S. 450.

^{60a)} Vgl. schon Petrus Alphonsi, Disciplina clericalis, Fabula 27 (Migne, PL 157, 703): *reliquit haeredem bene disciplinatum et curialem*.

⁶¹⁾ Pelzer S. 452.

⁶²⁾ Arabischer ‚Bryson‘ Plessner S. 220: Erwerb; S. 221: Behütung; S. 224: Ausgaben. Pseudoaristotelische Ökonomik 1344 b 22, Gohlke S. 22.

⁶³⁾ Pelzer c. 5, S. 455.

⁶⁴⁾ Dict. de théol. cathol. 12, 2, 1937.

⁶⁵⁾ Ich benutze die Ausgabe Madrid 1807.